Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 91 (2020)

Artikel: Zeitreise durch die Lenzburger Wirtschaftsgeschichte
Autor: Moser, Christoph
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917870

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Christoph Moser

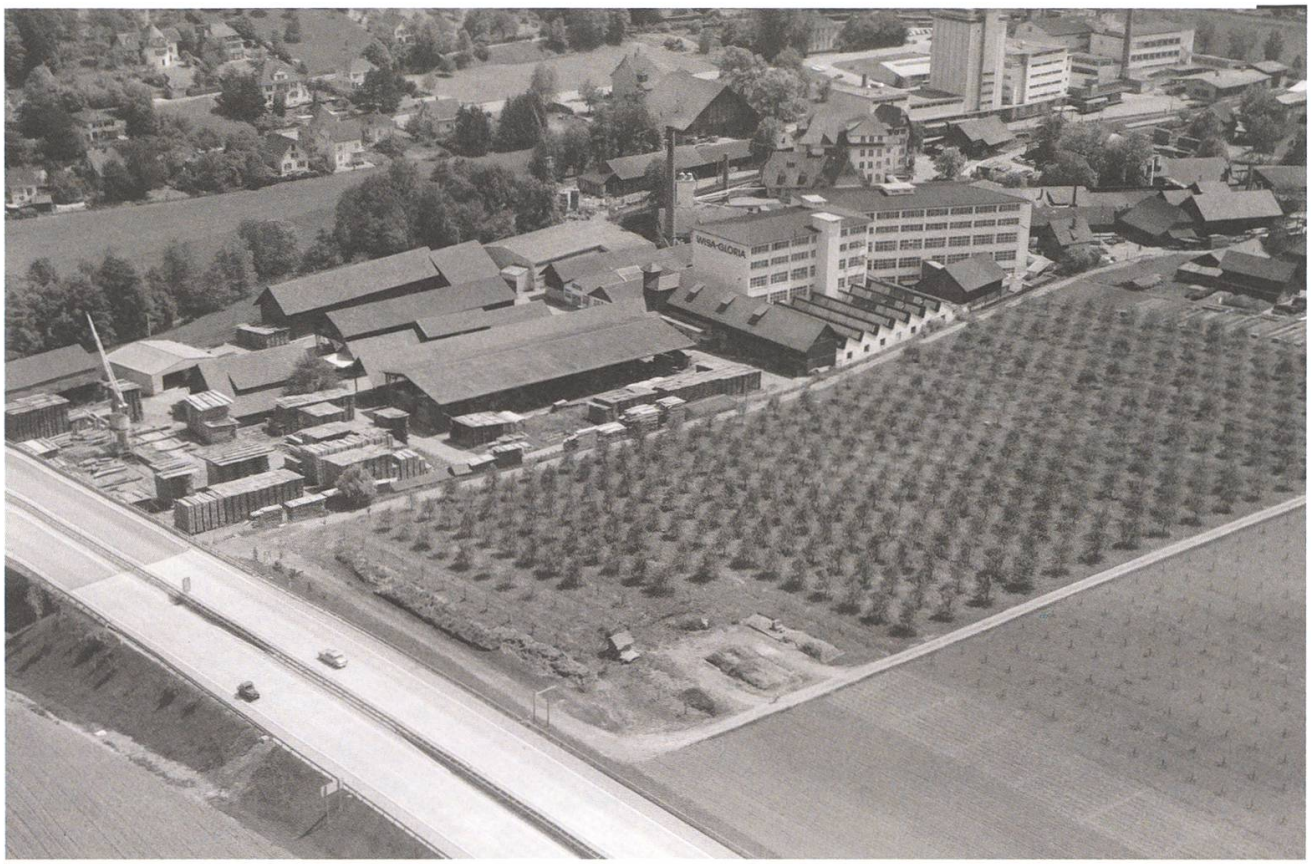
Zeitreise durch die Lenzburger Wirtschaftsgeschichte

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart hat sich die Wirtschaft auch im Aargau rasant entwickelt und immer wieder stark verändert. In Lenzburg gibt es heute noch einige alteingesessene Unternehmen wie die Hero, Schwarz Stahl oder die Hypothekarbank; zahlreiche Firmen sind jedoch verschwunden und neue dazu gekommen.

Eine Arbeit und Verdienst bringende Wirtschaft ist die Grundlage unseres Wohlstandes und die Voraussetzung für das Gedeihen des Gemeinwesens. Lenzburg war von der Gründung um 1240 bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts eine durch Kleingewerbe und bäuerlichen Nebenerwerb geprägte Kleinstadt. Die Siedlung blieb während 400 Jahren innerhalb der nur 2,4 ha umschliessenden Stadtmauern. Ab dem späten 17. Jahrhundert entwickelte sich ein blühender Baumwollhandel mit angeschlossenen Textilveredelungsbetrieben (Bleicherei, Indiennedruckerei). Diese frühen Betriebe beschäftigten vorwiegend Heimarbeiter und bildeten eine Vorstufe der später entstehenden Fabriken. Sie brachten grossen Wohlstand ins Städtchen. Auch entwickelte sich ein reger Spezerei-, Tabak- und Kolonialwarenhandel. Von dieser Wirtschaftsblüte zeugen heute noch zahlreiche repräsentative Bauten wie beispielsweise die Burghalde, das Dr. Müller-Haus am Bleicherain, das KV-Schulhaus, das Haus im Hof und das Haus Remund im Steinbrüchli.

Am Anfang war die Bahn

Auslöser für die Gründung von zahlreichen Fabriken war der Anschluss ans Eisenbahnnetz. Am 23. Juni 1874 wurde die Südbahn von Rupperswil bis Wohlen (später bis zur Gotthardlinie) eröffnet, im Herbst 1877 die Nationalbahnlinie Baden-Oberstadt – Zofingen. Es ist kein Zufall, dass damals in Lenzburg mehrere Industriebetriebe gegründet wurden: 1876 J. Langenbach AG, Kartonverpackungen, 1882 die späteren WISA-GLORIA-Werke, 1886 die HERO, 1890 die Wurst- und Fleischwarenfabrik, 1894 die Papierwarenfabrik Häusler, Frey & Co.



Wisa Gloria und Hero-Pflanzungen Ende der 60er Jahre. Im Vordergrund die neue Autobahn ETH

Lenzburger und Deutsche

Aus ortsansässigen bzw. aus der Nachbarschaft stammenden Gewerbebetrieben oder gegründet durch Lenzburger Kaufleute entstanden die ältesten Lenzburger Fabrikbetriebe: So nutzten verschiedene Zweige der Familie Hünerwadel die Wasserkraft des Aabachs für textilverarbeitende Betriebe im Wil (spätere Kartonfabrik, heute abgebrochen), im Tommasini-Gebäude, in der Bleiche. In Niederlenz entstand eine erste mechanische Spinnerei und Weberei (später wurde daraus die Hetex). Aus dem Betrieb des Ofenbauers Andreas Frey entstand 1850 die Ofenfabrik Brunner. Zwei Söhne von Nationalrat Johann Rudolf Ringier aus dem Burghaldenhaus gründeten 1857 die Seifenfabrik Lenzburg. Die Seilerwarenfabrik Lenzburg (heute Arova-Mammut in Seon) entstand 1862. Ein Nachfahre des Ebenisten Hämmerli, nämlich der Schlosser und Stadtammann Johann Hämmerli, gründete 1863 die Jagd- und Sportwaffenfabrik Hämmerli.

Bedeutende Industrien verdankt Lenzburg aber auch Pionieren aus Deutschland. Der aus Lahr stammende J. Langenbach eröffnete 1876 die Karton verarbeitende J. Langenbach AG (heute in Schafisheim), der deutsche Buchbinder C.A. Scharpf eröffnete 1891 im Gebäude der ehemaligen Bleicherei Hünerwadel im Wil

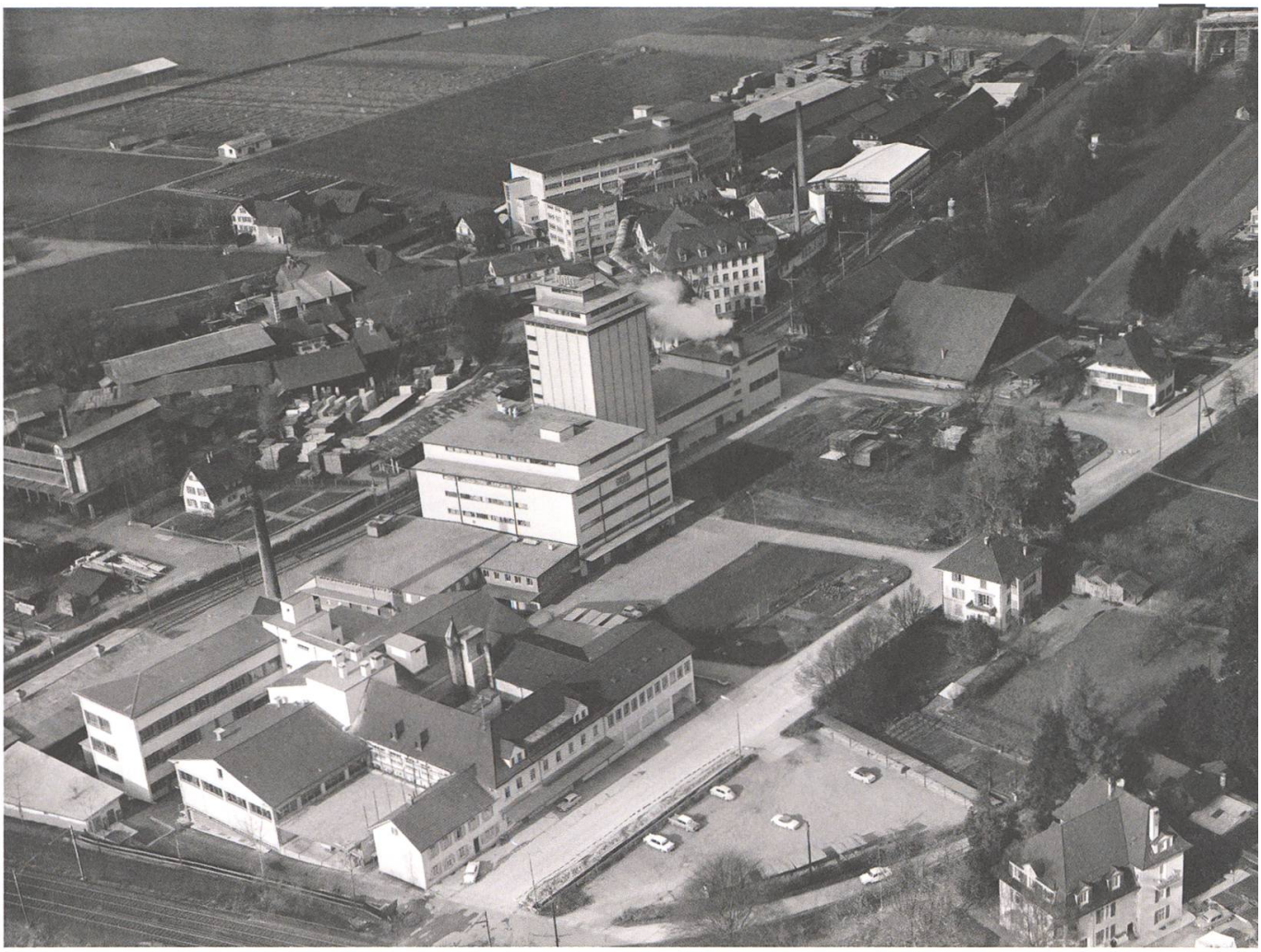
In den 60er Jahren entstandene Industriezonen im Rodungsgebiet Lenzhard NW

eine Kartonfabrik. Den für die industrielle Entwicklung Lenzburgs bedeutendsten Schritt machten aber die aus Hannover stammenden Gustav Henckell und Gustav Zeiler, indem sie 1886 in Lenzburg ihre Konservenfabrik gründeten.

Harte Diskussionen um Industrie-Erschliessung

Wie die beigefügte Übersichtstabelle zeigt, war Lenzburg nie von einem einzigen bzw. von wenigen grossen Industriebetrieben abhängig. Dank der in verschiedensten Branchen tätigen Industriebetriebe überstand die Stadt die Krisenjahre zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg wesentlich besser als andere Gemeinden, deren Schicksal von einem oder wenigen Grossbetrieben abhängig war.

In den 1950er-Jahren war die wirtschaftliche Entwicklung Lenzburgs unbefriedigend. Um die Diversifikation weiterhin zu gewährleisten, wollte man neue Unternehmen ansiedeln. Der Stadtrat unterbreitete daher der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. Dezember 1959 den Antrag, das nördlich der Eisenbahnlinie Lenzburg-Rupperswil gelegene Rodungsland (die ehemalige Waldabteilung 4 mit 11,1 Hektaren, die während des zweiten Weltkrieges für die Gewinnung zusätzlichen Ackerlandes gerodet worden war) als Industrieland zu verkaufen. Nachdem sich mehrere Redner gegen den Verkauf ausgesprochen hatten, verwarf die Ortsbürgergemeindeversammlung diesen Antrag. Der Stadtrat liess indes nicht locker und legte das Geschäft der



Flugbild von 1963: im Vordergrund die Hero, dahinter das Areal der VOLG und im Hintergrund die Wisa-Gloria-Werke. Dazwischen die heute stillgelegten Gleise der Seetalbahn von Lenzburg nach Wildegg ETH

Ortsbürgergemeindeversammlung vom 15. Januar 1962 erneut vor, nachdem die Einwohnergemeindeversammlung der Einzonung von acht Hektaren Industrieland im Rodungsgebiet zugestimmt hatte. Auch dieser Antrag löste eine rege Diskussion aus. Ablehnenden Rednern traten nun aber mehrere Befürworter entgegen. Die Versammlung beschloss, das Land zu erschliessen und an Interessenten zu verkaufen. Das Areal wurde nicht nur mit Strassen erschlossen, sondern auch mit einer grossen Industriegleisanlage. Diese war lange Zeit ein Vorzeigeobjekt, wird heute aber leider nur noch wenig benützt.

Kieswerk als Goldgrube

Als erste siedelte sich 1964 die Firma Gutor Verteilanlagen AG und Lackierwerk an. Deren Areal wird heute von ABB Low Voltage sowie von einem Teil von ABB Semiconductors genutzt. Nördlich der neu angelegten Fabrikstrasse errichtete die SACAC Schleuderbetonwerk AG 1965 ihr Werk, das ursprünglich vor allem Mas-

Spedition der Firma Hero um 1910

ten für Starkstromleitungen und heute vorwiegend Betonpfähle und Betonbauteile herstellt. Nordwestlich dieser Betriebe legte die Ortsbürgergemeinde auf dem nicht der Industriezone zugewiesenen restlichen Rodungsland ihr Kieswerk an. Dieses entwickelte sich in den letzten 50 Jahren zur eigentlichen Goldgrube und bescherte der Ortsbürgergemeinde reichliche Einnahmen, unter anderem für ihre grosszügige Kulturförderung.

Baumwollverlag und Textilveredelung durch die Lenzburger Kaufleute brachten der Stadt im 18. und 19. Jahrhundert grossen Wohlstand

In den folgenden Jahren wurden weiter östlich, zwischen der Autobahn und der Gemeindegrenze zu Niederlenz zusätzliche Flächen eingezont. Hier erstellte 1968 die Symalit AG bzw. Quadrant AG ihr grosses Werk für Kabelschutzrohre, Kunststoffrohre und glasfaserverstärkte Verbundwerkstoffe, die vor allem in der Automobilindustrie verwendet werden. Auf einem rund 1,7 Hektaren messenden Areal zwischen Autobahn und Fabrikstrasse, das die Stadt 1975 aus dem Nachlass der ehemaligen Baufirma Theodor Bertschinger AG erwarb und 1978 an die BBC veräusserte, steht heute Lenzburgs modernste High-Tech-Firma, die ABB Semiconductors AG.

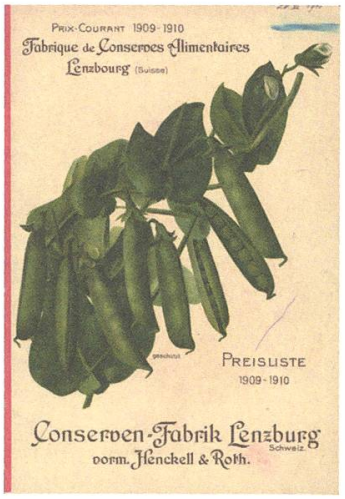
Östlich der Hardstrasse schliessen sich seit 1989 die ausgedehnten Werkstätten und Einstellhallen der beiden Transportfirmen Häfeli AG und Baumann Transporte AG an. Auch die Leitz AG, Spezialwerkzeuge für Holz- und Kunststoffbearbeitung, hat hier seit 2003 ihre Schweizer Servicezentrale. Wie wichtig die damalige Initiative zur Ansiedlung neuer Betriebe war, zeigt sich an der langen Liste aufgegebener und weggezogener Unternehmen, so beispielsweise sämtlicher Betriebe der Papier- und Verpackungsindustrie.

Neues Leben in alten Arealen

Das Baumwollverlagswesen und die Textilveredelung durch die Unternehmen der Familie Hünerwadel und weiterer Lenzburger Kaufleute brachten Lenzburg im 18. und 19. Jahrhundert grossen Wohlstand. Veränderte Rahmenbedingungen (u.a. Verkehr, Nutzung der Wasserkraft grosser Flüsse) führten aber gegen Ende des 19. Jahrhunderts zum Niedergang dieses Industriezweiges. Wie die Flurnamen «Bleicherain» und «Bleichematte» zeigen, verfügten die Familie Hünerwadel bzw. die Gebrüder Hünerwadel über umfangreichen Grundbesitz für ihre Betriebsanlagen und vor allem für das Auslegen der im Sonnenlicht zu bleichenden Baumwolltücher. So steht die grosse Schulanlage Angelrain auf Boden, den die Stadt aus der Liquidation der Hünerwadel-Unternehmen erwerben konnte.

Auch Gustav Henckell und Gustav Zeiler erwarben die Parzelle, auf welcher sie 1886 ihre Konservenfabrik mit Plantagen errichteten, von den Gebrüdern Hünerwadel. Hier entstand im Laufe der Jahrzehnte das im 20. Jahrhundert bedeutendste Lenzburger Unternehmen mit zahlreichen Fabrikations- und Lagergebäuden. Auch für die Hero änderten sich im Lauf der Zeit die Rahmenbedingungen stark. Deshalb bezog das Unternehmen 2011 östlich des Autobahnzubringers eine moderne, stark redimensionierte Fabrik mit Konzernhauptsitz und verkaufte das unmittelbar beim Bahnhof gelegene Areal. Zahlreiche Gebäude wurden abgerissen und durch rund 500 Wohnungen ersetzt. In weitere Neubauten und in die wenigen verbleibenden, umgebauten ehemaligen Hero-Gebäude ziehen Dienstleistungsbetriebe ein (EDV, Gesundheitswesen, Handel, Schulung). Aus dem einst geschlossenen, nur Betriebsangehörigen zugänglichen Areal ist «Im Lenz», ein neues Stadtquartier samt öffentlichem Park entstanden.

Bereits im Zeitraum zwischen 1987 und 2002 waren auf dem Areal der ehemaligen Hero-Plantagen zwischen Sägestrasse und Autobahn die neuen Betriebe der Traitafina AG (vormals Hero-Fleischwarenfabrik an der Niederlenzerstrasse) und des Büromateriallieferanten Office Depot entstanden.



Hero-Prospekt ca. 1911

Unternehmen folgen der Infrastruktur

Die Wirtschaftsgeschichte Lenzburgs ist auch eine Geschichte der Infrastruktur. Die ältesten Betriebe nutzten die Wasserkraft des Aabachs: Von Süden nach Norden treffen wir auf das ursprünglich von der Firma Hünerwadel als Bleiche und später als Kartonfabrik genutzte Gebäude im Wil (abgebrochen); die Waffenfabrik Hämmerli, die ursprüngliche Walke und spätere Teigwarenfabrik Tommasini AG, die Obere Mühle, die Bleiche der Familie Hünerwadel, die mittlere Mühle, das Sägewerk Fehlmann und die untere Mühle, die später in die WISA-GLORIA-Werke integriert wurde. Als südlichster Betrieb kam 1907 das Sauerstoffwerk Lenzburg, heute Messer Schweiz, dazu.

Wer dem Aabach und damit dem «Industriekulturpfad Aabach» folgt, findet bei diesen Objekten Hinweistafeln, die auf die Geschichte der Gebäude bzw. Betriebe hinweisen.

Standortvorteile und Transportlogistik veränderten sich im Laufe der Jahrzehnte

Ab 1874 siedelte die Industrie siedelte in unmittelbarer Nähe der neuen Bahnlinien und des Bahnhofs (Hero, J. Langenbach AG) oder westlich, gegen den Lenzhardwald hin an (Firma Schwarz Stahl AG, Zeiler AG [heute Artoz Papier], Regionallager Coop – später von Bauknecht AG genutzt, Getreideflocken AG). Mit der Schaffung neuer Industrie- bzw. Arbeitszonen samt Industriegleisanlage im Rodungsgebiet und nördlich der Autobahn im Zeitraum 1960-1970 errichteten mehrere Firmen dort ihre Produktionsstätten. Einen weiteren Gleisanschluss bot die 1895 eröffnete Seetalbahnstrecke Lenzburg-Wildegg mit dem Bahnhof Lenzburg-Stadt (Willener, Rupp & Co. – heute Villeroy & Boch, Kolonialwarenhandel Bertschinger, Rohr & Co.) und nördlich des Bahndammes (Hero Fleischwaren, Volg – später ufa Mischfutterwerk und Kartoffelflockenfabrik, Sägewerk Fehlmann). Von 1960 bis 2000 waren übrigens die Volg- bzw. ufa-Betriebe bezüglich umgeschlagener Tonnage der grösste Güterkunde der SBB in Lenzburg. Praktisch das gesamte Gebiet vom Bahndamm bis zur Autobahn und von der Niederlenzerstrasse im Osten bis zum Niederlenzer Kirchweg im Westen ist im Zonenplan der Arbeitszone zugewiesen. Lediglich im Gebiet «Im Lenz», dem ehemaligen Areal der Hero, wurde 2011 eine der neuen Nutzung entsprechende Spezialzone eingerichtet.

Mitarbeiter der 1899 gegründeten Seilerwarenfabrik vor der Seilerbahn am Unteren Haldenweg: Firmengründer Kaspar Tanner, 64, (ganz rechts) und sein Sohn Oscar Tanner, 28, (2.v.l.)

Neue Standorte

War einst ein Eisenbahnanschluss ein wichtiger Standortvorteil, so hat sich heute die Transportlogistik vollständig verändert. Betriebseigene Lager wurden durch die grossen Lagerhauskomplexe der Logistikfirmen wie beispielsweise Planzer, Galliker, Post und viele weitere ersetzt. Was in den Betrieben bearbeitet wird, wird just in time durch Last- und Lieferwagen geliefert oder vom Betrieb zum Kunden gebracht. Das jüngste Industriegebiet, die Arbeitszone Hornerfeld, liegt dementsprechend weitab vom Bahnhof, aber unmittelbar beim Autobahnzubringer. Hier finden wir den neuen Betrieb der Hero, die Druckerei Kromer Print AG und die Firma Hostettler-Spezialzucker AG.

Nicht beim Bahnhof, sondern meist bedingt durch die lokalen Verhältnisse, aus denen sie entstanden sind, lagen verschiedene der ältesten Betriebe in der Umgebung des alten Stadtkerns: Die Ofenfabrik Brunner am Stadtgässli, die Seifenfabrik Lenzburg (heute Parkplatz Seifi), die Seilerwarenfabrik Lenzburg (Arova-Mammut) am Unteren Haldenweg (heute Kromer-Haus).

Strukturelle Veränderungen

Für wirtschaftliche Dynamik sorgten im Laufe der Jahre immer wieder strukturelle Veränderungen. Einzelne Firmen verschwanden ganz von der Landkarte, andere zogen weg. So sah zum Beispiel die Arova-Mammut AG keine Erweiterungsmöglichkeiten für ihren mitten in einem attraktiven Wohngebiet gelegenen Betrieb am Unteren Haldenweg. Sie bezog 1992 ihren Neubau

in der Industriezone «Birren» in Seon. Die Kartonagefabrik J. Langenbach AG war im Quartier eingeengt. Ein modernes Fabrikationsgebäude fand hier keinen Platz. Sie errichtete dieses Fabrikgebäude 1993 in Schafisheim, beim Coop-Verteilcenter. Der Käufer der Seifenfabrik Lenzburg, die Firma P. Doninelli AG, plante eine neue Nutzung des Areals. 1981 erwarb die Ortsbürgergemeinde dieses Areal. Der Betrieb wurde 1983 nach Hallwil verlegt. Der Firma Max Bertschinger AG, Elektroapparate, wurde der Platz im Wohnquartier an der Augustin Keller-Strasse ebenfalls zu knapp. Sie errichtete 1965 an der Aarauerstrasse in Staufen ihr neues Betriebsgebäude (später E.G.O. AG).

Wirtschafts-Ikonen verschwinden

Das wohl berühmteste «Opfer» veränderter Verhältnisse ist die Kinderwagen-, Spielwaren- und Sportgeräteherstellerin WISA-GLORIA-Werke AG. Wohl prangt der Schriftzug WISA-GLORIA noch an der Süd- und an der Nordfront des grossen Fabrikgebäudes von 1931. Allerdings werden heute durch die Wisa-Gloria Immobilien AG nur noch die Gebäude verwaltet. Die Herstellung der berühmten, soliden, Generationen überdauernden Dreiräder, Davoser-Schlitten usw. wurde 1992 eingestellt.

Auch das Sägewerk Fehlmann an der – nach diesem Betrieb benannten – Sägestrasse ist längst Vergangenheit. Heute wird das Areal durch Garagen, Auto-Occasionshandel und weitere Be-

Lenzburger Schuljugend als Erntehelfer bei Hero

triebe genutzt. Die Firma Zeiler AG, welche Heliomalt-Büchsen, Waschmittelpackungen, Joghurtbecher usw. herstellte, wurde 1991 an die Firma Sandherr Packungen, Diepoldsau SG, verkauft. Diese liquidierte den nicht mehr rationellen Betrieb bereits 1992. Die Liegenschaften werden nun durch die Handelsfirma Artoz Papier und die Elektro Eglin AG genutzt, welche das Lenzburger Elektroinstallationsunternehmen Schäfer AG übernommen hat. Die Müller & Leutwyler AG, welche Verpackungen aus Papier und Karton herstellte, veräusserte ihr Fabrikationsgebäude beim Bahnhof in den 1990er-Jahren an die Hero und bezog 1998 einen Neubau an der Ringstrasse Nord. Bereits 1987 war die Firma von der Papierwarenfabrik Winterthur übernommen worden. Diese stellte den Zweigbetrieb in Lenzburg 2015 ein. Die Gebäude der Papierwarenfabrik Häusler, Frey & Co. an der Ecke Angelrainstrasse/Bahnhofstrasse, wurden 1989 abgebrochen. An ihrer Stelle wurden ein Geschäfts- und ein Mehrfamilienhaus errichtet. Vergeblich hält man nach der Kartonfabrik im Wil Ausschau. Auch sie ist, nachdem der Betrieb seit 1993 eingestellt war, der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Das Areal wird heute durch die Messer Schweiz AG genutzt, welche Sauerstoff und Wasserstoff herstellt und Industrie sowie Spitäler mit allen möglichen Gasprodukten versorgt.

Arbeit in der Seifenfabrik

Die lange Geschichte der 1863 gegründeten Jagd- und Sportwaffenfabrik Hämmerli AG ging in Lenzburg 2003 zu Ende. Damals wurde der Betrieb von Lenzburg zur SIG nach Neuhausen verlegt.

Die Teigwarenfabrik Tommasini AG in der ehemaligen Walke beim Schwimmbad Walkematt stellte ihren Betrieb 1953 ein. Bis 1981 diente das Gebäude dem Stadtbauamt als Werkhof. Später entstand hier das Jugendhaus Tommasini.

Die Maschinenfabrik Soder verlegte ihren Betrieb 1953 in einen Neubau an der Zeughausstrasse, beim Bahnhof. 1979 stellte sie ihren Betrieb ein. Die Gebäude wurden abgebrochen. Ein Kiesunternehmer, der später Konkurs ging, hob das unter den Gebäuden liegende Kies aus, so dass hier jahrelang eine tiefe Grube klaffte. Erst 1997/98 wurde die Wohn- und Geschäftshausüberbauung zwischen Muracker- und Zeughausstrasse, westlich des Stapferhaus-Neubaus, errichtet.

Die Getreideflocken AG nahm ihren Betrieb 1939 in der oberen Mühle auf. 1972 konnte sie zusätzlich einen Neubau an der Industriestrasse, am Rand des Lenzhardwaldes, beziehen. Der Betrieb wurde 1971 von der Hero übernommen und 1986 liquidiert. Das 1891 gegründete Schuhwaren-Versandgeschäft Rud. Hirt Söhne wirkte bis 1951 im markanten, 1911 errichteten Geschäftshaus aus Sichtbacksteinen an der Bahnhofstrasse 19. Ab 1953 vertrieb die Firma Werder von hier aus Radio- und TV-Geräte der Marken Saba und später Hitachi. Seit 2004 dient das Gebäude der Rudolf Steiner Sonderschule.

Die Bauaktivitäten der Firmen Balmer & Ammann AG und P. Doninelli AG (Staufen) wurden in das einzige noch verbliebene Baugeschäft Max Fischer AG integriert. Dieses hat sein Domizil seit 2008 in Niederlenz.Die Druckerei R. & L. Müller AG wurde 1992 liquidiert. Die Druckerei Ammann wurde 1990 von der Druckerei Kromer AG übernommen.

Wisa Gloria, Hämmerli, Sägewerk, Obere Mühle, etc. – neues Leben spriesst aus umgenutzten Gebäuden, Arealen und Industriebrachen

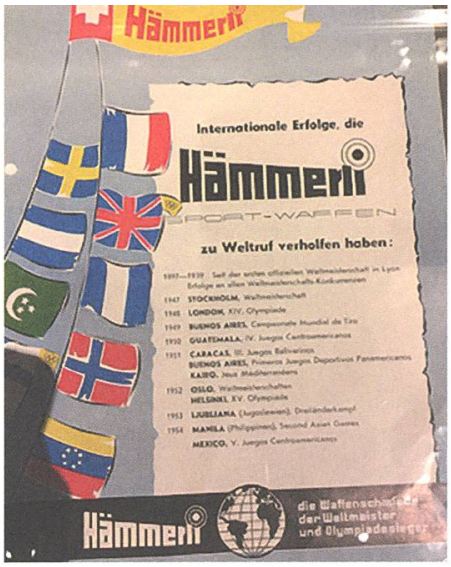
Ein umstrittenes Getreidesilo

Nach wie vor ist das hohe Getreide-Silo der VOLG-Niederlassung Lenzburg nördlich des Bahndamms ein unübersehbarer Bestandteil des Stadtbildes. Die Niederlassung, die hier mit Landwirtschaftsprodukten handelte, über mehrere Jahrzehnte eine Kartoffelflockenproduktion und ein Mischfutterwerk betrieb, ist aber seit 2005 Geschichte. Damals musste der Gleisanschluss dem Neubau der Kernumfahrung weichen. Vorangegangen war ein mehrjähriger Rechtsstreit über die Gleiserschliessung. Mit der Stilllegung des Werks hörten auch die zahlreichen Klagen aus der näheren und weiteren Umgebung über Geruchsimmissionen schlagartig auf. Diese hatten die Behörden von 1995 bis 2005 intensiv beschäftigt.

Umgenutzte Gebäude und Industriebrachen

Durch die umgebauten Gebäude der J. Langenbach AG an der Augustin Keller-Strasse/Zeughausstrasse strömen seit August 1994 die Kunden des Coop-Centers 2000 Plus.

Das Volg- bzw. ufa-Mischfutterwerk an der Werkhofstrasse wurde in ein Bürogebäude für die Bankensoftware-Firma Finnova AG umgebaut.



Hämmerli-Sportwaffen waren erfolgreich an internationalen Wettkämpfen

Rud. Hirt, Schuhhandel: Das markante Gebäude aus Sichtbackstein an der Bahnhofstrasse wird seit 2004 von der Rudolf Steiner Sonderschule genutzt.

Die mittlere und die Obere Mühle beherbergen Büros oder Arztpraxen.

Müller & Leutwyler AG: In diesem unmittelbar beim Bahnhof gelegenen Gebäude «Gleis 1» sind zahlreiche Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe untergebracht.

Eine wichtige Funktion für viele aufkommende Betriebe haben die sogenannten Industriebrachen.

Die grösste ist das WISA-GLORIA-Areal. Neben einem Treffpunkt für Portugiesen und der Kulturbar Baronessa reicht die Nutzung von einer Brockenstube, Künstlerateliers, Büros bis zu innovativen Jungfirmen.

Weitere solche «Brutgebiete» für neue Unternehmen sind die ehemalige Hämmerli Sportwaffenfabrik und das weitläufige Areal des Sägewerks Fehlmann.

Einige haben überlebt

Neben all den verschwundenen alten bzw. erst in neuerer Zeit entstandenen Firmen gibt es aber auch Unternehmungen, die auf 133, 151 oder gar 187 Jahre zurückblicken können.

Das älteste dieser Unternehmen ist die Schwarz Stahl AG, hervorgegangen aus dem 1832 von Hemmann & Schwarz gegründeten Eisenhandelsgeschäft. Es hatte seinen Sitz in der Rathausgasse und betrieb an der Eisengasse (daher der Name) seine Lager. Ab 1929 wurden die Aktivitäten sukzessive in das heutige grosse

Ein Bestseller der Wisa Gloria

Werkareal zwischen Muracker- und Industriestrasse verlegt und 1954 mit einer Krananlage und Anschlussgleis versehen. Grosse Lagerhallen kamen ab 1962 hinzu. Offenbar hat es die Firma verstanden, sich den wandelnden Verhältnissen anzupassen. Sie hat ihr Angebot vom Eisenwarenhandel auf Verbindungs- und Haustechnik erweitert.

Die Hypothekarbank Lenzburg AG, 1868 als Hypothekar- & Leihkasse Lenzburg gegründet, ist trotz grosser Konzentrationsbestrebungen im Bankenwesen bis heute selbständig geblieben. Die Bank vis-à-vis ist nahe bei ihren Kunden, deren Verhältnisse sie damit bestens beurteilen kann. Überdies ist die Bank modern, wird von einer Frau geleitet und hat beim EDV-basierten Umgang mit Kunden die Nase vorn, ohne die persönliche Betreuung ihrer Kunden aus den Augen zu verlieren.

Und schliesslich die HERO: Die 1886 gegründete Konservenfabrik hat zwar das grosse Fabrikareal beim Bahnhof geräumt und am Autobahnzubringer eine moderne Fabrik für Konfitüren erstellt. Vom Hauptsitz Lenzburg aus pflegt sie ihre weltweit produzierte und verkaufte wertvolle Marke HERO, die sowohl im deutschen, englischen als auch romanischen Sprachraum einen immer noch wohlklingenden Namen hat.

Veränderungen im Arbeitsmarkt

Stellen des Dienstleistungsgewerbes ersetzen immer mehr Industriearbeitsplätze: Wo früher Konserven oder Mischfutter produziert wurden, entwickeln heute grosse Firmen Software für Banken und andere Anwendungen, werden Physiotherapie-Studios, Arztpraxen, Spezialkliniken (Skinmed), Schulung (Montessori, Gastgewerbe) und Handelsfirmen (Bauknecht AG und weitere) betrieben. Raumbedarf für Lagerung und Produktion nehmen ab. Industrielle Prozesse gleichen sich immer mehr jenen des Dienstleistungsgewerbes an, und damit auch die Bauten. In Büros wie in Produktionsbetrieben ist heute die Informatik allgegenwärtig. Die Anforderungen an die Beschäftigten steigen, Fachkräfte werden gesucht. Einfache Hilfsarbeiten und Muskelkraft erfordernde Arbeiten werden immer mehr durch Computer, Roboter und Maschinen ersetzt. Damit wird es für schlecht ausgebildete Arbeitskräfte schwieriger, eine Stelle zu finden.

Lenzburger Wirtschaft im Wandel

Eine Auswahl von Industrie- und Dienstleistungsfirmen – ihre Gründung und ihre Entwicklung (Stand: Dezember 2019)

Beilage zu den Lenzburger Neujahrsblättern 2020 (Autor: Christoph Moser, Lenzburg)

Um 1945 (mit Gründungsjahr, sofern bekannt)	**Um 1970 bis ca. 2000**	**Heute**
1929 Bleicherei und Färberei am Aabach, Bleicherain (in verbliebenen Gebäuden des 1899 liquidierten Bleichereiunternehmens der Hünerwadel)	Erwerb Areal durch Kanton und Stadt	(Die Gebäude von 1860 und aus dem 18. Jahrhundert am Aabach stehen noch. Restliches Areal = Kernumfahrung)
1862 Seilerwarenfabrik Unterer Haldenweg 12	1968 in Arova umbenannt, ab 1984 Arova-Mammut AG	1992 aus Lenzburg weggezogen in Neubau in Seon
1891 Rud. Hirt Söhne AG, Schuhhandelsgeschäft Bahnhofstrasse 19	Bis 1951; Gebäude wird ab 1953 durch Firma Werder (zuerst Saba-, später Hitachi-Vertretung) genutzt. 2000 Konkurs	2002 Umbau für Rud. Steiner Sonderschule
1878 AG Adolf Remund, Mühle Bachstrasse 2	Betriebseinstellung vor 1980; 1983 Umbau für Büros usw.	Büros, Arztpraxen usw.
1939 Getreideflocken AG Obere Mühle	1971 Übernahme durch Hero 1972 Bezug Neubau an Industriestrasse 40, 1986 Verkauf an Nestlé; als Frismat AG bis 1995 weiter betrieben	
1934 Vitt. Tommasini AG Seonerstrasse 23; 1953 Getreideflocken AG	Bis 1981 Werkhof Stadtbauamt, danach Herrichtung als Jugendhaus	Jugendhaus Tommasini
1886 Hero Conserven Niederlenzer Kirchweg	Hero Conserven	Seit 2011 in Neubau an Autobahnzubringer
1890 Wurst- und Fleischwarenfabrik Niederlenzerstrasse 29	Hero Fleischwaren, 1987 Gründung der Traitafina AG, Neubau am Niederlenzer Kirchweg 12	Traitafina AG, 1998 durch das Management übernommen
1922 Volg-Lagerhaus Niederlenzerstrasse/ Werkhofstrasse	Um 1955-1960 Getreidesilo und Mischfutterwerk erstellt	Betrieb 2005 eingestellt; heute Bankensoftware finnova AG
1911 Sauerstoffwerk Lenzburg am Bösenrain, Seonerstrasse 75	Sauerstoffwerk Lenzburg	Messer Schweiz AG
1857 Seifenfabrik Lenzburg Burghaldenstrasse/Stadtgässli	Seifenfabrik Lenzburg; 1981 Erwerb Areal durch Ortsbürgergemeinde; 1983 Wegzug nach Hallwil	Parkplatz Seifi
1876 J. Langenbach AG, Kartonage, Wellpappe Augustin Keller-Strasse 31	J. Langenbach AG; 1993 Wegzug nach Schafisheim; 1993/94 Umbau der Gebäude	Seit 1994 Coop Center 2000 Plus
1891 Vollmar & Schatzmann, Kartonfabrik im Wil, Seonerstrasse	Einstellung der Kartonproduktion 1993	Gebäude abgebrochen; Nutzung Areal durch Messer Schweiz AG

Um 1945 (mit Gründungsjahr, sofern bekannt)	**Um 1970 bis ca. 2000**	**Heute**
1894 Häusler, Frey & Co. AG, Papierwaren, Angelrainstrasse 1	Häusler, Frey & Co. AG; Stilllegung und Abbruch der Gebäude 1989	
1910 Alfred Müller & Co. AG, Verpackungen, Breitfeldstrasse/ Niederlenzer Kirchweg	Müller & Leutwyler AG; 1987 Fusion mit PAWI Winterthur; 1998 Umzug in Neubau Ring-strasse Nord	2015 Stilllegung des Betriebs in Lenzburg
1930 Zeiler Packungen AG Ringstrasse West 23	Zeiler Packungen AG; 1991 Be-trieb an Sandherr Packungen veräussert; Sandherr stellt Betrieb 1992 ein bzw. zügelt ihn nach Diepoldsau SG	Heute nutzen Artoz Papier und Elektro Eglin AG die Gebäude
1931 Fritz Vonaesch, Etuifabrik Seonerstrasse 7	Fritz Vonaesch, Etuifabrik	Betrieb 2019 eingestellt
1926 Max Bertschinger, elektr. Apparate Augustin Keller-Strasse 12	1965 Wegzug nach Staufen	
1907 A. Soder, Maschinenfabrik Mattenweg 28	Verlegung des Betriebes 1953 in Neubau an Zeughausstrasse; 1979 Einstellung des Betriebes, Abbruch der Gebäude	
1882 Wisa-Gloria-Werke AG Sägestrasse	Wisa Gloria Werke AG; 1992 Einstellung der Produktion	
1863 Hämmerli AG, Jagd- und Sportwaffenfabrik Seonerstrasse 37	Hämmerli AG, Jagd- und Sport-waffenfabrik, 1971 Erwerb der Aktienmehrheit durch SIG	2003 Verlegung des Betriebs von Lenzburg zur SIG nach Neu-hausen
	1964 Gutor Verteilanlagen und Lackierwerk, Lenzhardstrasse/ Fabrikstrasse; 1969 Übernahme durch BBC, die 1987 mit Asea zu ABB fusionierte	ABB Low Voltage sowie Teil ABB Semiconductors
	1965 SACAC AG, Schleuder-betonwerk, Zuzug von Bodio TI Fabrikstrasse	SACAC AG, Schleuderbetonwerk
	1968 Symalit AG, Kunststoffrohre, Zuzug von Spreitenbach Hardstrasse 5	Heute Betrieb der Quadrant AG, die hier auch glasfaserverstärke Verbundwerkstoffe herstellt
	BBC Halbleiterfabrik, 1. Bau ab 1980, grosse Erweiterungen 1997 und 2009, Fabrikstrasse 3	ABB Semiconductors AG (gehört zur Sparte von ABB, die 2020 an die japanische Hitachi übergeht)
		Leitz GmbH, Präzisionswerk-zeuge. Verteil- und Servicezent-rale Schweiz, Hardstrasse 2; von Weiningen ZH zugezogen, zuerst Provisorium im Wisa-Areal, 2003 Neubau an Hardstrasse

Um 1945 (mit Gründungsjahr, sofern bekannt)	**Um 1970 bis ca. 2000**	**Heute**
1899 Gebr. Fehlmann, Sägewerk Sägestrasse 45	Gebr. Fehlmann, Sägewerk, Betriebseinstellung um ca. 1980	
1850 Brunner & Co., Ofenfabrik Stadtgässli 10	1989 Ofenfabrik abgebrochen, Neubau Mehrfamilienhaus	
Um 1900 Gebr. Baumann, Transporte, Poststrasse	Gebr. Baumann, Transporte, 1989 Neubau an Hardstrasse	E. Baumann, Transporte Hardstrasse 10
Um 1900 Häfeli, Transporte Scheune an der Poststrasse	Häfeli AG, Transporte, bei Verzweigung Hendschiker-/ Othmarsingerstrasse (heute Adam Touring); 1989 Neubau an der Hardstrasse	Häfeli AG, Transporte Hardstrasse 6
1774 Abraham Bertschinger Colonialwaren, Haus im Hof; im späten 19. Jhdt. Mieg, Hünerwadel & Cie.; 1906 Bezug des Lagerhauses beim Bahnhof Lenzburg-Stadt Firma: Bertschinger & Cie.	1958 Lagerhaus beim Stadtbahnhof abgebrannt; Verlegung nach Hendschiken, Umwandlung in Toura	
1832 Schwarz Stahl, als Hemmann und Schwarz gegründet Rathausgasse/Eisengasse; ab 1929 Betrieb sukzessive auf Areal zwischen Murackerstrasse und Industriestrasse verlegt	Schwarz Stahl AG, Angebot im Lauf der Zeit ausgedehnt auf Rohre, Haustechnik usw.	Schwarz Stahl AG Industriestrasse 21
1874 Willener, Rupp & Co., Glas-, und Geschirrhandel; ursprünglich Rathausgasse 31; 1898 Bezug des Neubaus beim Stadtbahnhof	Willener, Rupp & Co., Alleinvertretung Villeroy & Boch und weitere Marken	Villeroy & Boch (Schweiz) AG Bahnhofstrasse 6/Marktmattenstrasse 23
1921 Modegeschäft Beyeler in Schafisheim gegründet; 1930 Übersiedelung nach Lenzburg, Augustin Keller-Strasse 7	Modeversandhaus Beyeler: Bis 1980 Stammgeschäft Augustin Kellerstrasse und Filiale am Freischarenplatz (heute Kantonalbank); 1980 Wegzug nach Staufen in das heute zum Lenzopark ausgebaute Gebäude	2015 Schliessung des Modegeschäfts Beyeler
1956 Errichtung Coop Regionallager, Industriestrasse 38; um 1970 Verlegung nach Schafisheim	1972/73 Übernahme und Ausbau durch Bauknecht AG, Haushaltgeräte	Bauknecht AG heute im Areal «Im Lenz» (Büros, Showräume) Die Gebäude an der Industriestrasse werden durch Transportfirma genutzt
		2002 Office Depot, Viking direct, Büromaterial, Sägestrasse
1868 Theodor Bertschinger Sägestrasse	Th. Bertschinger AG; 1975 Liquidation	Areal wird heute durch den Landi-Markt genutzt

Um 1945 (mit Gründungsjahr, sofern bekannt)	**Um 1970 bis ca. 2000**	**Heute**
1879 Max Fischer AG, Baugeschäft Bahnhofstrasse	Max Fischer AG, Bauunternehmung, 2008 Wegzug nach Niederlenz, Hetex-Areal	Heute Wohn- und Geschäftshäuser Bahnhofstrasse 22 bis 26a
1928 Karl Balmer, Baugeschäft Staufbergweg	Balmer & Ammann AG, Bauunternehmung; 2000 Umwandlung in Immobiliengeschäft	
Emil Landis, Baugeschäft Aarauerstrasse 53	Emil Landis AG, Baugeschäft	2008 Einstellung des Betriebs (Erwerb des Areals 2003 für Kant. Werkhof Strassenunterhalt und Bau Kreisel «Landis»)
1874 R. + L. Müller, Druckerei Schulhausweg (heute Müli-Märt)	R. + L. Müller, Druckerei; Neubau an der Lenzhardstrasse 15 Ende 1970er Jahre; Liquidation 1992	
1894 Ammann & Co., Druckerei Augustin Keller-Strasse 32	Ammann & Co., Druckerei; 1990 Übernahme durch Kromer AG	
1898 Druckerei F.X. Kromer, Ziegelacker, ab 1920 Kronenplatz	1961 Kromer AG, Druckerei und Verlag; 1992 Erwerb des Arova-Gebäudes am Unteren Haldenweg 12	Kromer Gruppe, seit 2017 mit Druckerei-Neubau im Hornerfeld
1868 Hypothekarbank Lenzburg, Erstes Büro im Försterhaus; ab 1878 im Haus Remund, Steinbrüchliweg 1; ab 1914 erstes eigentliches Bankgebäude Bahnhofstrasse 3	Hypothekarbank Lenzburg, seit 1975 im Neubau Bahnhofstrasse 2	Hypothekarbank Lenzburg AG
1930 Filiale der Schweiz. Volksbank, Aavorstadt 1	Filiale Volksbank und Niederlassung Schweiz. Kreditanstalt werden 1996 in die Neue Aargauer Bank eingegliedert	Neue Aargauer Bank Bahnhofplatz 1
	1973 Schweiz. Kreditanstalt, Bahnhofstrasse 29; 1991 neues Bankgebäude Bahnhofplatz 1	Neue Aargauer Bank, Bahnhofplatz 1
	1981 Eröffnung der Niederlassung der Aarg. Kantonalbank, Poststrasse 2	Niederlassung Aarg. Kantonalbank
	1982 Eröffnung der Niederlassung der Schweiz. Bankgesellschaft (SBG) im Mülimärt	Niederlassung Lenzburg der UBS (1998 Fusion von SBG und SBV zur UBS)
	1992 Eröffnung der Niederlassung des Schweiz. Bankvereins (SBV), Bahnhofstrasse 15	Niederlassung wurde nach der Fusion zur UBS aufgehoben
		Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg Bahnhofstrasse 41, 2008 vorerst in einem provisorischen Pavillon eröffnet
		2010 eröffnete die Migros Bank ihre Filiale in Lenzburg, beim Mülimärt

Bis in die jüngste Zeit nahmen die Arbeitsplätze in Lenzburg stetig zu: Von 2123 im Jahre 1910, 3559 (1950) und 5279 (1970) stieg die Zahl der Vollzeitstellen bis 2015 auf 7198 an. Dies ist eine Zunahme um den Faktor 3,4. Sie sind damit sogar stärker gewachsen als die Bevölkerungszahlen (von 3175 im Jahre 1910 auf 9162 im Jahre 2015; Faktor 2,9). Die 7198 Vollzeitstellen des Jahres 2015 wurden aus den effektiv beschäftigten 9067 Personen errechnet. Darin zeigt sich ein weiterer Trend: Jener zur Teilzeitstelle, die heute immer mehr das 100-Prozent-Pensum ablöst.

Quellen und ausführliche Texte
zur Wirtschaftsgeschichte Lenzburgs:

- Heidi Neuenschwander
  Geschichte der Stadt Lenzburg, Band 2 1984 und Band 3, 1994
- Alfred Willener
  Lenzburg als Industriestandort, Festschrift 25 Jahre Diskussionszirkel, Lenzburg, 1951
- Zahlreiche Artikel über Lenzburger Firmen in den Lenzburger Neujahrsblättern
- Jahreschronik in den Lenzburger Neujahrsblättern
- Akten aus dem Stadtarchiv Lenzburg
- Bauakten aus dem Archiv des Stadtbauamts Lenzburg
- Firmenportraits im Internet
- Fotos aus dem Archiv des Museums Burghalde

Die einst populären Wisa-Gloria-Spielsachen können heute im Museum Burghalde besichtigt werden AA